



Bericht der Finanzkommission (FIKO) betreffend Entwicklungs- und Finanzplan 2012-2016

Ausgangslage

Obiger Entwicklungs- und Finanzplan wurde den Mitgliedern des Einwohnerrats am 19. August 2011 via Postkurier zugestellt. Der in der Jahresplanung angestrebte Abgabetermin von Ende Juni 2011 konnte nicht eingehalten werden, da noch verschiedenen Zahlen seitens des Kantons ausstehend waren.

Das Eintreten auf den Entwicklungs- und Finanzplan 2012 - 2016 war innerhalb der Finanzkommission unbestritten.

Einleitung

Die FIKO hat an insgesamt vier Sitzungen diesen Entwicklungs- und Finanzplan beraten und diskutiert. An der Sitzung vom 24. August 2011 wurde das Geschäft durch Stadtrat Peter Rohrbach ausführlich vorgestellt und erläutert. Unser Finanzchef hat nochmals auf des eigentliche Ziel dieser Planung hingewiesen.

- das Auflisten den wichtigen Parameter
- für diese naheliegende Annahmen treffen
- und in einem zweckmässigen Rechnungsmodell die finanziellen Auswirkungen in ihrer Gesamtheit aufzuzeigen

Im Verlaufe der Diskussionen wurden an den Stadtrat und an die Stadtverwaltung gegen 50 Fragen zur Beantwortung eingereicht. Auf alle Fragen wurde rasch und ausführlich in schriftlicher Form geantwortet.

An dieser Stelle danken wir Stadtrat - Peter Rohrbach - für den umfassenden und gut verständlichen Bericht wie auch für die stets kompetenten Erläuterungen anlässlich unserer Sitzungen. Unser Dank geht auch an den Bereichsleiter Finanzen - Thomas Kunz - für die vollständigen Sitzungsprotokolle und die Mitarbeit beim Erarbeiten dieses Finanz- und Entwicklungsplans.

Die Finanzkommission folgt grossmehrheitlich der im vorliegenden Entwicklungs- und Finanzplan festgelegten strategischen, qualitativen und finanziellen Zielsetzungen.

In unserem Bericht beschränken wir uns auf die wichtigsten Feststellungen und auf die in der Kommission besprochenen Schwerpunktthemen.

Schwerpunktthemen

Betriebe

- **Stellenplan Betriebe**

Gut zwanzig von rund siebenundsechzig Stellen in der Verwaltung entfallen auf die Betriebe. Gibt es Vergleichszahlen mit anderen Gemeinden? Ja, es liegen Vergleichszahlen vor, jedoch im Bezug auf die Gemeindestrassen. Gemäss Stadtrat entsprechen die Aufwendungen gemessen an Einwohnern und Strassenflächen in etwa der Gemeindegrösse von Liestal.

In diesem Jahr erarbeiten 10 Baselbieter Gemeinden detaillierte Vergleichszahlen. Die Resultate werden Mitte 2012 vorliegen.

- **Interne Verrechnungen**

Die interne Verrechnung der Aufwendungen seitens der Betriebe an Leistungsbezüger innerhalb der Einwohnerkasse ist gemäss SR dann sinnvoll, wenn daraus auch brauchbare Schlussfolgerungen gezogen werden können. (z.B. für Spezialrechnungskreise) Nicht alle Gemeinden kennen diese Art von Verrechnungen. Es besteht auch keine einheitliche Praxis. Ein Quervergleich ist daher schwierig.

- **Strassenmanagement**

Auf Seite 69 und 70 des Finanz- und Entwicklungsplans werden detaillierte Zahlen zum Strassenmanagement - wie auch die von der Instandhaltung und Instandsetzung betroffenen Strassen - aufgelistet. Im Durchschnitt werden in den kommenden fünf Jahren knapp je TCHF 1'000 für diese Arbeiten ausgegeben. Innerhalb der Kommission wurde die Höhe der Aufwendungen und deren Notwendigkeit länger diskutiert.

Musikschule

Gemäss Quervergleich auf Seite 38 des Plans weist die Stadt Liestal zu vergleichbaren Gemeinden unterdurchschnittliche Kosten für die Jugendmusikschule aus. Begründet wird dieser Umstand mit den erfolgreichen Sparanstrengungen der letzten Jahre sowie mit den vergleichsweise tiefen Schülerzahlen. Mit niederschweligen und kostengünstigeren Angeboten wie zum Beispiel Gruppenunterricht wird nun versucht, mehr Jugendliche für die Jugendmusikschule zu gewinnen. Im Fraumattschulhaus wird erstmals das Klassenmusizieren eingeführt.

Investitionen Schulhäuser (Nachholbedarf / Stand der Planung)

Grundsätzlich sei man seitens der Stadt Liestal auf gutem Weg in diesen Belangen. Die baulichen und finanziellen Sichtweisen konnten soweit vereint werden. Das erleichtert die Planung der anstehenden Arbeiten sehr. Die Grafik auf Seite 60 dieses Plans zeigt die vorgesehenen Massnahmen bis in das Jahr 2025 auf. Auch wurde auf die Schulraumplanung ein starkes Augenmerk gelegt.

Stellenplan Allgemeine Verwaltung

Der Stellenplan der Verwaltung aus Seite 11 des Plans zeigt über die nächsten fünf Jahre praktisch gleichbleibende Verhältnisse auf. Im Jahr 2013 wird es im Bereich Vormundschaftswesen zu grösseren Veränderungen kommen, da diese Aufgaben wahrscheinlich von den Gemeinden hin zum Kanton oder einer überkommunalen Behörde übergehen. Weitere Informationen zu dieser geplanten Neuorganisation folgen, sobald mehr bekannt ist.

Personalaufwendungen / Teuerung und Stufenanstieg

Wiederum wurde auf die bestehende Situation mit - einerseits - der Lehrerbesoldung (Kantonale Vorgaben und Reglemente) und - andererseits - der Angestellten der Stadtverwaltung (Personalreglement der Stadt Liestal) hingewiesen. Um Änderungen vornehmen zu können, müssten die kantonalen oder kommunalen Reglemente zuerst geändert werden.

Spezialfinanzierungen

Gemäss Stadtrat sind in den nächsten Jahren zur Sicherstellung der Werterhaltung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung jährlich Investitionen im Umfang von TCHF 1'800 respektive TCHF 1'200 notwendig. Dies wird auch Auswirkungen auf die entsprechenden Gebühren haben. Eine Überarbeitung der seinerzeit vom Stadtrat zurückgenommenen Reglemente und der Vorlagen sind im Gange. In den nächsten Monaten sollten erste Unterlagen mit Vorschlägen in die FIKO kommen.

Da die finanziellen Verhältnisse bei der Wasserversorgung erst ab Jahr 2014 kritisch werden, habe man für das Erarbeiten einer guten und ausgewogenen Lösung noch etwas Zeit. Auch werden die vom Preisüberwacher geäusserten Bedenken in die Vorlagen mit einbezogen.

Einwohnerkasse - Investitionen

Verwaltung /Infrastruktur (Informatik, Betriebe, Feuerwehr und Raumplanung)

Die FIKO hat die geplanten Investitionen für die nächsten 5 Jahre in den obigen Bereichen und die budgetierten Beträge ohne Einschränkungen zur Kenntnis genommen. Da die vorgesehenen Investitionen dem Einwohnerrat noch via separate Vorlagen oder über den jeweiligen Voranschlag unterbreitet werden, erhalten wir noch detailliertere Informationen. Allfällige Änderungsanträge sind zu einem späteren Zeitpunkt so noch möglich.

Hochbau / Tiefbau (Liegenschaften VV, Schulanlagen)

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die Bau- und Planungskommission (BPK) intensiv mit den Prioritäten im Baubereich der Jahre 2012 – 2016 auseinander gesetzt. Details dazu folgen mit dem entsprechenden Kommissionsbericht.

Kurzkommentar und Würdigung durch die Finanzkommission

Die Kommissionsmitglieder haben bei ihren Eintretens-Statements zu ersten Erkenntnissen und Eindrücken Stellung genommen. Eine Auswahl davon hier nun in der Auflistung:

- Man ist froh über die stabile Finanzlage der Stadt Liestal
- Man unterstützt weiterhin die gewählte und eingeschlagene Strategie. Die Schwerpunkte seien richtig gesetzt worden
- Höhere Investitionen vertretbar (Schulbauten, Strassesanierung, etc.)
- Schuldenabbau trotzdem noch möglich
- Steuereinnahmen zu optimistisch angenommen
- Die stark steigenden Kosten der Sozialhilfe bereiten Sorgen
- Aufwandsteigerung in den nächsten Jahren. Daher Steuersenkung schwierig
- Demographische Entwicklung bereitet Sorge
- Glättung der Schulbausanierungen und Schulraumdiskussionen werden begrüsst

Das neu überarbeitete Layout des Plans und die systematische Gliederung der einzelnen Kapitel wurde gelobt. Mit den verschiedenen Vergleichs-Grafiken lässt sich neu auch die „Liestaler Situation“ mit anderen Gemeinden des Kantons vergleichen. Damit trägt man einem langjährigen Wunsch der Finanzkommission Rechnung.

Auch in diesem Jahr haben wir nur ausgewählte Themen vertieft besprochen. Etliche Punkte wurden durch uns nicht näher oder gar nicht diskutiert. In all diesen Fällen folgen wir den stadträtlichen Vorgaben und den entsprechenden strategischen Zielsetzungen.

Grundsätzlich folgt die FIKO der - seit dem Finanzplan 2007 bis 2011 - festgelegten Strategie der Balance zwischen Dienstleistungen, Steuern & Gebühren, Investitionen und Schuldenabbau auch im vorliegenden Entwicklungsplan. Mit der erwirtschafteten Selbstfinanzierung und deren Verteilung ist man soweit einverstanden.

Auch können wir gut nachvollziehen, dass nicht alle finanzstrategischen Themen des jetzigen Entwicklungsplans bis in letzte Detail ausformuliert werden konnten. Fehlen doch noch immer verschiedene verbindliche Hochrechnungen und Zahlen seitens des Kantons.

Insbesondere zu erwähnen sind die noch nicht genau bezifferbaren Kosten für die neue Pflegefinanzierung, welche ab nächstem Jahr die Gemeindenkassen zusätzlich belasten werden.

Wiederum dürfen wir dem Stadtrat und der Verwaltung attestieren, dass die dem Plan zugrunde liegenden Berechnungen robust sind und nach bestem Wissen erhoben wurden.

FIKO-Erwartungen aus dem letzten Entwicklungsplan 2011 – 2015

1. Selbstfinanzierung

- Im nächsten Entwicklungsplan 2012 – 2016 sind die Rahmenbedingungen so zu schaffen, dass mit einer Selbstfinanzierung inkl. der ausserordentlichen Mieterträge von TCHF 4'300 gerechnet werden kann.

→ Die Selbstfinanzierung der Laufenden Rechnungen 2012 – 2016 bewegen sich zwischen TCHF 4'400 und TCHF 4'900 (mit Vorfinanzierung). Obige Vorgaben können somit eingehalten werden.

2. Aufteilung der Selbstfinanzierung

- Als durchschnittliche Zielgrösse von TCHF 4'300 ist die Selbstfinanzierung (inkl. a.o. Mieterträge) wie folgt zu verteilen.

TCHF 2'800 Investitionen und TCHF 1'500 Schuldenabbau

→ Im aktuellen Entwicklungs- und Finanzplan wurde der „Topf“ Investitionen höher gewichtet. Die Gründe sind bekannt. Ende 2016 sollten die Schulden jedoch auf dem seit Jahren angestrebten Ziel vom TCHF 20'000 liegen.

3. Kein neuer Schuldenaufbau über die Investitionen

- Die Investitionen sind in den kommenden Jahren so zu planen, dass die Mittel der obigen Selbstfinanzierung ausreichen. Es dürfen keine neuen Schulden in Form von zusätzlichen Investitionsfinanzierungen oder Investitionskrediten aufgebaut werden.

→ Schulden werden in den kommenden Jahren abgebaut. Siehe Punkt zwei.

4. Finanzvermögen - Immobilien

- Die Immobilien im Finanzvermögen der Stadt sind zu überprüfen, ob gegebenenfalls Objekte veräussert werden könnten, welche im Portfolio keinen Sinn mehr machen. Mit diesen Erträgen können zusätzliche Investitionen – vorab im Bereich der Schulbauten – finanziert werden.
➔ Auch im diesem Jahr wurde eine Liegenschaft (Kanonengasse 53) verkauft. Der Stadtrat überprüft laufend das Immobilien-Portfolio auf obige Erwartungen hin.

5. Kantonale Schulanlagen in Liestal

- Peter Rohrbach erläutert nochmals das geplante Vorgehen des Kantons in dieser Angelegenheit. Die Vorlage müsse noch vom Landrat abgesegnet werden. Es gibt noch verschiedene Punkte zu klären. Die Finanzkommission ist mit der stadträtlichen Strategie einverstanden und unterstützt diese.
➔ Mittlerweise sind die kantonalen Schulanlagen an die Kanton verkauft worden. Dieser Punkt daher definitiv erledigt.

Die Erwartungen unserer Kommission aus dem letzt jährigen Entwicklungsplan sind – siehe entsprechende Kommentare unter den jeweiligen Themen – soweit erfüllt. Neue Punkte haben sich in unseren Diskussionen zum Plan 2012 – 2016 nicht ergeben.

Anträge und Abstimmungen in der Finanzkommission

Anträge des Stadtrats

- Der Einwohnerrat nimmt die Finanzpläne der 4 Rechnungskreise für die Jahre 2012 – 2016 zur Kenntnis.
 - > Einwohnerkasse
 - > Wasserversorgung
 - > Abwasserbeseitigung
 - > Abfallentsorgung

JA: 7 / NEIN: 0 / ENTHALTUNGEN: 1

- Der Einwohnerrat nimmt den Stellenplan zur Kenntnis

JA: 7 / NEIN: 0 / ENTHALTUNGEN: 1

Dieser Bericht wurde am 8. November 2011 einstimmig von der Finanzkommission genehmigt.

8. November 2011
Finanzkommission Liestal

Heinz Lerf
Präsident